

Johann Franz Paur [Bauer] berichtet dem Fürsten Johann Adam Andreas von Liechtenstein über den Verlauf der Verhandlungen betreffend den Kauf der Brandstatt des kaiserlichen Hubhauses in Feldkirch und über verschiedene Probleme, die den Kauf der Grafschaft Vaduz verzögern. Ausf., Feldkirch 1700 November 22, SL-HA, H 2609, unfol.

Durchleuchtigster fürst.

Gnädigester fürst und herr, herr, etc.¹

Waß für ungerechtigkeiten wegen der Huebhaus² brandtstatt erschlichen worden, werden ewr hochfürstlich durchlaucht auß meinem gehorsamesten bericht vom 19. cadentis³ gnädigst vernommen haben. Und obzwar ewr hochfürstlich durchlaucht innhalt dero gnädigsten befelchs vom 10. eiusdem⁴ höchst preyslich vermerckhen, sye weren nit gesonnen, ihnen etwas ahnzumaßen, oder der statt wider recht etwas zuezumuthen, sondern sich deß kauffcontracts zue hallten, so zweyfle ich gleichwohlen nit, daß weylen man underthänigst berichteter maßen sich bey den newen kayserlichen Huebhaus⁵ kauff deren dem allten noch immer afficiert⁶ gewesten gerechtigkeiten nit begeben noch zue begeben gedachte, also ahn sich selbst den allten brandtstatt ununderbrochen anklebeten, vollgich durch eine jährliche oder auch semel pro semper⁷ ahn die lobliche Oberösterreichische Hofcammer gebendte recognition⁸ behauptet werden könne. Ich will aber der noch heit oder morgens ervollendter retour deß herren huebmaisers⁹ gewärthig sein, und wie dißes abbehen am gelindesten zue behaupten conferieren¹⁰, sodan auch freytags darauf gnädigster herrschafft daß nähere gehorsamst / berichten. In dem kauffscontract hat man studio in specie¹¹ nichts berühren wollen, umb bey dessen erschallung daß messer, wie mans ietzt ohnedeme ergreiffet, andern nit in die hand zue geben. Ewr hochfürstlich durchlaucht belieben alleinig gnädig zue erwegen, das eine Oberösterreichische lobliche Hofcammer solo respectu eines cameral interesse¹² zue so einer widerig vermeinten

¹ Johann Adam I. Fürst von Liechtenstein (30. November 1656–18. Juni 1712). Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 127.

² In der Schlossergasse 8 in Feldkirch befindet sich das Palais Liechtenstein. Vorher stand an dieser Stelle das kaiserliche oberösterreichische Hubhaus. Nachdem dieses bei einem Stadtbrand 1697 abbrannte, kaufte Fürst Johann Adam Andreas I. von Liechtenstein diese Brandstätte zusammen mit der angrenzenden kleinen Anna'schen Brandstatt und ließ auf beiden Brandstätten ein Amtshaus errichten, welches von den liechtensteinischen Landvögten im 18. Jahrhundert verwendet wurde. 1774 wurde das Gebäude verkauft. Heute befindet sich darin das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek. Vgl. Arthur HAGER, *Das ehemals fürstlich liechtensteinische Haus in Feldkirch*. In: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, Bd. 63, Vaduz 1964, S. 141–153; hier: S. 143–144; *Debio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Vorarlberg, Feldkirch, Profanbauten, Schlossergasse 8, Ehemaliges Palais Liechtenstein. Topographisches Denkmälerinventar herausgegeben vom Bundesdenkmalamt. bearb. in der Abteilung für Denkmalforschung, früher: Institut für österreichische Kunstforschung. Bearb. von Gert AMMANN, Martin BITSCHNAU, Paul RACHBAUER, Helmut SWOZILEK mit Beiträgen von Géza HAJÓS, Horst R. HUBER, Herlinde MENARDI, Elmar VONBANK. Verlag Anton Schroll & Co, Wien 1983, S. 207.*

³ ausgelaufenen [Monats].

⁴ desselben [Monats = November].

⁵ Nachdem das ehemalige kaiserliche Hubhaus in Feldkirch, nunmehrige Palais Liechtenstein, 1697 abgebrannt war, übersiedelte das kaiserliche Hubamt in ein Gebäude in Feldkirch, in dem sich bis 2011 das Gasthaus „Zum Ochs“ (Marktplatz 7) befand. Vgl. Andreas ULMER, *Das Hubamt in Feldkirch*, in: *Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 1974/75*, S. 81–104; hier: S. 82.

⁶ anhängenden.

⁷ „semel pro semper“: ein-für allemal.

⁸ Anerkennung.

⁹ Anton Dominik Schmidl(in) (Schmied(el)) von Löwenfeld (Lebenfeld) war um 1700 Hubmeister in Feldkirch. Vgl. Susanne LOTTERANER, *Die Vögte und Hubmeister in den vier Herrschaften vor dem Arlberg in der Frühen Neuzeit*, unged. Dipl., Wien 2011, S. 80; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 35 *Schle-Schwa*, Leipzig 1731–1754, Sp. 434.

¹⁰ mitbringen.

¹¹ „studio in specie“: Eifer im Detail.

¹² „solo respectu eines cameral interesse“: allein wegen der finanziellen Einkünfte.

resolution¹³ geschritten seye. Wan eß also nur umb dißes zue thuen ist, so wirdet gleichvill drahn gelegen sein, ob es der Peter oder Paulus præstiere¹⁴.

Alle wein ligen im keller, urpaw habe ich albereith bey 460 tügen toll außführen, statt der nach der brunst in das neue Huebhauß von denen gewölbern abgenommenen eysernen thüren andere von holz machen und sperren, auch vill anderes thun lassen. Also zwar, daß in der warheit ewr hochfürstlich durchlaucht meines underthängisten jedoch unmasgäblichsten errachtens sich ohne ahnstand sive cum sive absque strepitum¹⁵ der cammer und statt vigorese¹⁶ werden opponieren¹⁷, oder dem schimpff underligen müeßen. Der herr von Buel¹⁸, wie man glaubet, ist kein freund von der statt, und derowegen iustitia causæ¹⁹ allerohrten umb so leichter zue penetrieren²⁰ sein / wirdt. Ewr hochfürstlich durchlaucht lassen sich yberigens auß denen beylagen gehorsamst referieren²¹, waß für unvermuethete monita²² ahn mich kommen und was dargegen geandtworhet habe. Ich wais nit, waß daraus zue erlernen, vileicht seindt dergleichen spring nach mehrer zugewarthen, also die communication nach gnädigstem belieben zue secretieren²³ bette. Nach erstem meinem gehorsamsten einschlag hat mich das räthlichste zue sein bedunckht, mit dem evictions²⁴-gesuch biß mit Vaduz²⁵ sein richtiges hette, zuerückh zue hallten. Es wissen aber ewr hochfürstlich durchlaucht denen mir unbekhandten umbständen nach von selbsten alles höchsterleichtet zue gouvernieren, denen dan zue fürstlichen hohen hulden und gnaden mich underthänigst und gehorsamst empfehle.

Eur hochfürstlich durchlaucht.

Feldtkirch²⁶, den 22. Novembris 1700.

Underthänigster, threw gehorsamster.

Johann Franz Paur²⁷, manu propria²⁸. /

Post scriptum.

Copia.

Wan ia das wehrteste vom 13. elabentis²⁹ zur aigenem meinem governo³⁰ gefellt worden, so will ich mir die hierzu freyerer andtworh ausgebetten haben und hiermit unverhallten lassen, daß,

¹³ Befehl.

¹⁴ leiste.

¹⁵ „sive cum sive absque strepitum“: entweder mit oder ohne Aufregung.

¹⁶ energisch.

¹⁷ dagegen sein.

¹⁸ Johann Georg von Buol war Hofkanzler in Innsbruck um 1700 [vorläufig kein Nachweis]. Die von Buol sind ein Adelsgeschlecht aus Graubünden, das sich in Deutschland und Österreich weit verbreitete. Vgl. Friedrich CAST, *Süddeutscher Adelsberos, oder Geschichte und Genealogie des Adels im Grossherzogthum Baden*. Zweite Section, Bd. 1, Stuttgart 1845, S. 67–68.

¹⁹ „iustitia causæ“: die Gerechtigkeit der Sache.

²⁰ durchzusetzen.

²¹ berichten.

²² Anregung; Ermahnung.

²³ geheim zu halten.

²⁴ Besitzentziehung.

²⁵ Vaduz (FL).

²⁶ Feldkirch (A).

²⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hoheneimischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Amtmann und Verwalter der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, SL-HA, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, SL-HA, H 2609, 2010, 2611; Karlbeinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Projektleiter: Arthur BRUNHART; Red.: Fabian FROMMELT ... [et al.], Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.

²⁸ eigenhändig.

²⁹ vergangenen [Monats].

³⁰ Regierung.

waß mein particular concenieret³¹, mich ohne enig anderen gesuch de präsent³², wie das præterito et futuro³³ bloß der conduite³⁴ eines ehrlichen mans befleisse, und obgleich Vaduz³⁵ mit Schellenberg³⁶ oder nit coniungiert³⁷, oder auch dißes auß verdruss umb ein wenigeres zuerück- oder hingegeben werden mechte, ich gleichwohlen meines gnädigsten herren interesse so eufrig zu beobachten schuldig bin, allß frey seine durchlaucht sollichen ultro renunciieren³⁸ können. Scapham scapham voco³⁹ und heisset bey mir nit, quod utile honestum est⁴⁰, sondern id quod honestum utile est⁴¹. Mein herrrens consideriere⁴² umb Gottes willen, in quem alium finem⁴³ daß schellenbergische urbarium dasigem kauffs instrumento⁴⁴ sub⁴⁵ numero 10 et 11 habe können, oder hette beygelegt werden sollen, als alle regalia⁴⁶, cura⁴⁷, einkünfften und andteres daraus zu erlernen und zu docieren⁴⁸, expressa a non expressi zu distinguieren⁴⁹.

Wan nun jenes euer gnaden saget, die landsteyr trage [...] und gehet kein heller ein, 1. es wirdt keiner gestanden. Item attribuiert⁵⁰ das / urbarium von 230 häusern jenseith Rheins⁵¹ den scheffhaber⁵², und fallet nit eine steyer. Negst sagt es weither, die mühlen zue Ruggel⁵³ trage 50 fl.⁵⁴ züns, und gibt diße alleinig 14 fl., das yberige aber beziehet die feurmess zue Schan⁵⁵. Vill geschreu wirdt von herrschafftlichen waldungen gemacht, und zaiget sich alleinig die Pürsch⁵⁶ und zwar mit einer sollichen servitut⁵⁷, die ich jährlich nit gehrn mit 30 fl. bestreiten wollte. Iudicium ergo esto⁵⁸, was ein verpflichtet und ehrliebendes gemüth informieren solle. Die underthanen sogahr haben dergleichen enormissimos defectus⁵⁹ und das urbarium zue bereinigen vorgeschlagen, seidt aber coram commissione⁶⁰ nur angehört worden etc. Ex meo nec nolle, nec velle dependet⁶¹, waß ihro hochfürstlich durchlaucht, mein gnädigster herr, umb

³¹ „particular concenieret“: *meinen Teil betrifft.*

³² *von der Gegenwart.*

³³ „præterito et futuro“: *von der Vergangenheit und Zukunft.*

³⁴ *Benehmen (franz.).*

³⁵ *Vaduz (FL).*

³⁶ *Schellenberg (FL).*

³⁷ *verbunden.*

³⁸ „ultro renunciieren“: *zuletzt zurückziehen.*

³⁹ „Scapham scapham voco“: *Einen Kahn nenne ich einen Kahn.*

⁴⁰ „quod utile honestum est“: *was nützlich ist, ist ehrenhaft.*

⁴¹ „id quod honestum utile est“: *daber, das was ehrenhaft ist, ist nützlich.*

⁴² *überlege.*

⁴³ „in quem alium finem“: *in welchem anderen Ende.*

⁴⁴ *Kaufvertrag.*

⁴⁵ *unter.*

⁴⁶ *herrschaftlichen Einkünfte.*

⁴⁷ *Sorgen.*

⁴⁸ *lehren.*

⁴⁹ „expressa a non expressi zu distinguieren“: *ausdrücklich und nicht ausdrücklich zu unterscheiden.*

⁵⁰ „Item attribuiert“: *Auch leistet.*

⁵¹ *Rhein, Fluss.*

⁵² *Zinshafer = Abgabe. Vgl. Georg Malin, Urbar der Herrschaft Schellenberg (Anhang Liechtensteinisches Urkundenbuch, I. Teil, 4. Bd., 6. Lieferung), in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 67, Vaduz 1967, S. 443–560; hier: S. 450*

⁵³ *Ruggell (FL).*

⁵⁴ *fl. = Gulden (Florin).*

⁵⁵ *Schaan (FL).*

⁵⁶ *Bürsch (†), Ruggell. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 318.*

⁵⁷ *Dienstbarkeit; Nutzungsrecht.*

⁵⁸ „Iudicium ergo esto“: *Die Gerichtsbarkeit folglich besteht.*

⁵⁹ *sehr große fehlende herrschaftliche Güter.*

⁶⁰ *vor der Kommission.*

⁶¹ „Ex meo nec nolle, nec velle dependet“: *Von mir hängt weder das Nichtwollen noch Wollen ab.*

Vaduz geben oder nit geben, was diße bey Schellenberg evinciert⁶², oder nit eviniert haben wollen, sondern ohne zuetragung ahls alleinig dasjenige, wo sich von Gott und meinem gewissen mir dictieren lasse, wehrter patron, ich bette persuadiert⁶³ zue sein und vöstiglich zue glauben, das, wan es in meinen cräfften stünde, dem hochgräflichen haus Embs⁶⁴ alwegen aus einem tausendt gulden machen wollte. Dabevor es ohne verletzung meiner pflichten oder ferneren nachthayl beschehen köndte. So aber wo ich das allermündeste bin, nec scientiam tractatum⁶⁵ habe, mus ich den himmel yber alls /deckhen solus avertat Deus⁶⁶! das sich Vaduz bey gegenwertigem außbündig guetem regiment gleich dem goldmachen sich nit selbsten confirmiere⁶⁷!

Nunc manum de tabula⁶⁸ etc. /

[Dorsalvermerk]

Copia andtworthschreybens ahn herr Roth⁶⁹, den 22. Novembris abgeben 1700. /

[Beilage]

Copia schreybens.

Actum⁷⁰ Wien⁷¹, von 13. Novembris 1700.

Yber das beliebte vom 2. huius⁷² finde mich obligiert⁷³, daß fernere kennzaichen eines wahren gueten freindts in disem zue aigenem governo vorzustellen, das mein hochgeehrter herr ein verursacher deß langsamen vadutzischen kauffs-fürgang zue sein geglaubt werde, und ihro hochfürstlich durchlaucht von Lichtenstein immerhin vorbringe, das etwelliche stückh per 16.000 fl. ausgeworffen, annoch zue der herrschafft Schellenberg gehörig, bey Vaduz zue evincieren und ahn selbigem kauffschilling, wellichen ein hochstpreyslicher Reichshofrath⁷⁴ noch ad 300.000 fl. determiniert⁷⁵, da hochfürstlicher herrn käuffer auch dissfahls nur 290.000 fl. anbietet, zumahlen das gantze Gräfliche Collegium in Schwaben⁷⁶ ohne das sich wider den kauff extreme setzet, und disen keineswegs zuelassen will, so representiere mein hochgeehrter herr so vill, das, wan schon von seithen ihro hochfürstlich durchlaucht selbsten per vestram generosam dominationem⁷⁷ finden müssen, in weeg gelegt werden, er sich selbsten ihro hochfürstlich

⁶² durchgesetzt.

⁶³ überzeugt.

⁶⁴ Hohenems.

⁶⁵ „nec scientiam tractatum“: kein Wissen über den Vertragsinhalt.

⁶⁶ „solus avertat Deus“: allein Gott wendet ab.

⁶⁷ bestätige.

⁶⁸ „Nunc manum de tabula“: Nun die Hand von der Tafel [altes Sprichwort].

⁶⁹ Marquard Rudolf Reichsritter von Rodt zu Bußmannshausen, auch Roth, (1644–1704) war von 1689 bis 1704 Fürstbischof von Konstanz. Vgl. Rudolf REINHARDT, Marquard Rudolf von Rodt. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 16. Duncker & Humblot, Berlin 1990, S. 241–242.

⁷⁰ Geschehen.

⁷¹ Wien (A).

⁷² diesen [Monats].

⁷³ verpflichtet.

⁷⁴ Der Reichshofrat war neben dem Reichskammergericht und in Konkurrenz zu diesem eines der beiden höchsten Gerichte im Heiligen Römischen Reich. Der Reichshofrat war allerdings alleine zuständig für Angelegenheiten, die die Reichslehen und die kaiserlichen Privilegien und Reservatrechte betrafen. Beide Gerichte leiteten ihre Kompetenz vom Römischen König bzw. Kaiser her, der oberster Gerichtsherr im Reich war. Der reichsunmittelbare Adel und die Reichsstädte konnten nur vor den zwei obersten Gerichten verklagt werden. Bürger, Bauern und niedrige Adlige dagegen mussten zunächst vor den Gerichten derjenigen Fürsten und Städte verklagt werden, deren Untertanen bzw. Bürger sie waren. Sie konnten vor den obersten Reichsgerichten nur dann einen Untertanenprozess anstrengen, wenn sie der Auffassung waren, dass die für sie zunächst zuständigen Gerichte falsch entschieden hatten. Als Untertanenprozesse bezeichnen Rechtshistoriker diejenigen Gerichtsverfahren im Heiligen Römischen Reich, die Untertanen einzelner Reichsstände seit Beginn der Frühen Neuzeit gegen ihre reichsunmittelbare Landesherrschaft anstrengen konnten. Vgl. Wolfgang SELLERT (Hrsg.), Reichshofrat und Reichskammergericht, ein Konkurrenzverhältnis, Köln-Weimar-Wien 1999.

⁷⁵ festgelegt.

⁷⁶ Das Schwäbische Reichsgrafenkollegium, auch Schwäbische Reichsgrafenbank genannt, war der korporative Zusammenschluss der schwäbischen Reichsgrafen und Herren zur Wahrung ihrer Interessen auf den Reichstagen, insbesondere im Reichsfürstenrat.

⁷⁷ „per vestram generosam dominationem“: durch eure großzügige Herrschaft.

durchlaucht und denen hochgräfflichen hohenembsischen pupillen⁷⁸ sehr schädlich und hinderlich sein werde. Quoad⁷⁹ [...] sagt ein hochpreislicher Reichshofrath, das Schellenberg hingegeben worden ein solliches gueth zue zeith des geschlossenen kauffs sich a parte rei⁸⁰ befunden. Gestehet die eviction⁸¹ das 16.000 fl. keineswegs, will auch von 290.000 fl. nichts hören, sondern das 300.000 complete gegeben werden. Diße defalcation⁸² per⁸³ 26.000 fl. schadet dann denen hochgräfflichen pupillen. Wirdet auf fernere instigation⁸⁴ den hochfürstlichen herrn käuffer irritieren, / auch wegen sothanen genawen gesuchs dem Gräfflichen Collegio materia contrariandi⁸⁵ an die hand legen, das auch ex parte⁸⁶ des hochgräfflich hohenembsischen haubtes andere, als alienations mesures⁸⁷ genomben werden müessen. Waß sollen ihro hochfürstlich durchlaucht dise schadloß halltenen achten, welliche ein fürst jährlich 700.000 fl. einkünfften, ihro kayserliche mayestat⁸⁸ de presenti⁸⁹ auf das herzogthum Mähren anderthalb millionen offeriert⁹⁰ haben sollen. Bey dißer vaduzischer immediat⁹¹ reichsgraffschafft verhandlungen suchet man mehrer ehr alß nutzen, also das die fructus, welliche zwar ex œconomica industria⁹² ihrer hochfürstlichen durchlaucht zue zuelegen gesucht werden, disen effect⁹³ haben derfften, das sich der kauff zertrimmeren, mein hochgeehrter herr auch allein mit regierung der herrschafft Schellenberg sich würde vergniegen müeßen, negst das auch endtlichen offft höchsternent ihro durchlaucht verdrissig, Schellenberg selbsten widerumben umb ein weniges zurückh und hingeben werden derfften. Ich rede ab experientia et optima informatione rei ac personæ⁹⁴, wais auch wohl, das meines herren meinung weith besser seye, als der unfehlbare zertrimmerungsausschlag contra melius propositum⁹⁵ außweißen derffte. Diser mein rath und respective⁹⁶ warnung zihlet zue aller interessenten⁹⁷ ehr und nutzen, wellichen wohl zue yberlegen und fürters wasser zue tragen beliebe. Schicks mit heutiger posst ein kaiserliches rescrypt⁹⁸ per⁹⁹ Aulendorff¹⁰⁰, die curatel præstanda¹⁰¹ ohne weithers allernechstens zue præsentieren¹⁰², massen Königsegg Aulendorff¹⁰³ auch selbsten / wider die alienation strepitiert¹⁰⁴, hinc quod quod agis, prudenter agas, et respice finem¹⁰⁵. /

⁷⁸ unmündigen Kindern.

⁷⁹ Solange.

⁸⁰ aus Seiten der Anklage.

⁸¹ gerichtliche Wiedererlangung.

⁸² Abzug.

⁸³ über.

⁸⁴ Antrieb.

⁸⁵ „materia contrariandi“: entgegengesetzter Grund.

⁸⁶ von Seiten.

⁸⁷ Verkaufsernten.

⁸⁸ Leopold I. (9. Juni 1640–5. Mai 1705) aus dem Hause Habsburg, war von 1658 bis 1705 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, Leopold I., Wien 2003.

⁸⁹ gegenwertig.

⁹⁰ angeboten.

⁹¹ unmittelbaren.

⁹² „ex œconomica industria“: aus wirtschaftlichem Fleiss.

⁹³ Wirkung.

⁹⁴ „ab experientia et optima informatione rei ac personæ“: aus Erfahrung und bester Information der Sache und Person.

⁹⁵ „contra melius propositum“: gegen bessere Vorsatz.

⁹⁶ beziehungsweise.

⁹⁷ Teilhabern.

⁹⁸ Befehl.

⁹⁹ über.

¹⁰⁰ Aulendorf (D).

¹⁰¹ „curatel præstanda“: Vormundschaftspflichten.

¹⁰² leisten.

¹⁰³ Franz Maximilian Eusebius Graf von Königsegg-Aulendorf (1669–1709). Vgl. Max WILBERG, Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, Frankfurt/Oder 1906, S. 108.

[Dorsalvermerk]

Copia schreiben von herrn von Rothen, ausronnen den 13. Novembris abgangen anno 1700. /

[Beilage]

Leopold.

(Titel) Wir habe aus deinem bey unß eingereichten unterthänigsten memoriali¹⁰⁶ mit mehrerm geziemend referiren¹⁰⁷ lassen, was bey unß du wegen declaration¹⁰⁸ unseres an dich in puncto¹⁰⁹ der hohenembsischen vormundschaftt erlassenen gnädigsten kayserlichen rescripti¹¹⁰ sowohl die unterhaltungsgelder, als sonsten nöthig habende information betreffend angezeigt und vefügen gebetten hast.

Wie nun aber eine unumbgängliche notturfft seyn will, dise vormundschaftt auf das fordereambste anzutretten, indeme mittelst zuziehung derselben die vorhabende kauffcontract auff alle weiß vorzunehmen seyn, damit bey langerem verzug derselben die interesse von so grosem schuldenlast zum höchsten schaden aller interessirten sich nicht täglich weiters erhöhen möchten.

Als befehlen wir dir hiermit gnädigst, daß du zu ablegung erwehnter vormundschaftt pflichten jemanden förderlich bestellest, und dadurch die bemelte kauff contracten zu ihrer perfection zu bringen beforderest, maßen wir alsdan sowol wegen deines, als auch sonsten aller benöthigter information behörige verfügung ergehen zu lassen nicht ermanglen werden. Wir verbleiben dir mit etc.

Neustatt¹¹¹, den 31. Augusti anno 1700.

Sabbathi¹¹², 13. Novembris 1700 hat (titel) herr Johann Conrad Roth vorstehendes kayserliches rescriptum in originali et copia (titel) herrn residenten Johann Adam Dietrich zu recht insinuiren¹¹³ lassen. Uhrkund dessen meine eigenhändige fertigung und beygetrucktes pettschaftt.

Actum, Wien ut supra¹¹⁴.

L. S.^a Caspar Römer, kayserlicher Reichshoffraths thürhüter, manu propria. /

[Beilage]

Martis, 26. Octobris 1700.

Hohenembs contra¹¹⁵ Hohenembs commissionis¹¹⁶ in specie¹¹⁷ die bevormundung des jungen graffen von Hohenembs¹¹⁸ und verkauffung der graffschafft Vaduz betreffend sive¹¹⁹ herr Rupert abbt zu Kempten¹²⁰ in titel ad imperatorem¹²¹ sub dato¹²² 12. et præsentato¹²³ 22. huius¹²⁴,

¹⁰⁴ „alienation strepitiert“: *Verkauf lärmt.*

¹⁰⁵ „hinc quod quod agis, prudenter agas, et respice finem“: *hierin das was du tust, tu es klug und berücksichtige das Ende.*

¹⁰⁶ *Erinnerungsschreiben.*

¹⁰⁷ *vortragen.*

¹⁰⁸ *Erklärung.*

¹⁰⁹ *wegen.*

¹¹⁰ *Befehl.*

¹¹¹ *Wiener Neustadt (A).*

¹¹² *Samstag.*

¹¹³ *gerichtlich zustellen.*

¹¹⁴ *wie oben.*

¹¹⁵ *gegen.*

¹¹⁶ *in Verhandlung (Schuldsachen).*

¹¹⁷ *im Besonderen.*

¹¹⁸ (Georg) Franz Wilhelm III. Posthumus Graf von Hohenems (28. März 1692, Grafenegg–5. November 1759, Grätz) war das einzige Kind von Franz Wilhelm II. Grafen von Hohenems (1654–1691) aus seiner Ehe mit Louisa Josefa, geb. von Liechtenstein (1670–1736). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189.

¹¹⁹ *oder.*

¹²⁰ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*. In: *Jahrbuch des*

exhibito per¹²⁵ Adamum Ignatium von Heünisch¹²⁶, respondet ad cæsareas de 21. Maii nuperi, apponet littera A, B et C.¹²⁷

1. Fiat votum ad imperatorem.¹²⁸

2. Fiat aliud serium rescriptum¹²⁹ an den graffen von Königsegg Franz Wilderich von Menschengen, manu propria.

Mercurii¹³⁰, 17. Novembris 1700 hat (titel) herr Johann Conrad Roth vorstehendes kayserliches original reichshoffrathsprothocoll (titel) herrn residenten Johann Adam Dietrich zu recht insinuiren lasen. Urkund dessen meine aigenhändige fertigung und beygetrucktes pettschafft.

Actum Wien ut supra.

L. S. Caspar Römer kayserlicher reichshoffraths thürhüter, manu propria. /

[*Rubrum*]

Præsentatum, 3. Decembris 1700.

Schellenbergischer verwalter die Huebhaußbrandtstatt und gewisse geheimbe nachrichten betreffend.

^a *Loco sigilli Vermerk = anstelle eines Siegels.*

historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1978; Paul VOGT, Der 18. Januar 1699 – Wendepunkt in unserer Geschichte? In: Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1999.

¹²¹ *an den Kaiser.*

¹²² *unter dem Datum.*

¹²³ *und vorgelegt.*

¹²⁴ *dieses [Monats].*

¹²⁵ *ausgeliefert an.*

¹²⁶ *Adam Ignaz Edler von Heünisch war als Reichshofratsagent 1698 im Hofkalender erwähnt. Vgl. Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Sig. 544.720-A.Alt-1698.*

¹²⁷ *„respondet ad cæsareas de 21. Maii nuperi, apponet littera A, B et C.“: er antwortet an kaiserliche am vergangenen 21. Mai und wird die Urkunden [Beilagen] A, B und C hinzufügen.*

¹²⁸ *Geschieht die Eingabe beim Kaiser.*

¹²⁹ *Geschieht ein anderer ernster Befehl.*

¹³⁰ *Mittwoch.*